



VEREIN INTEGRATION DURCH WOHNEN

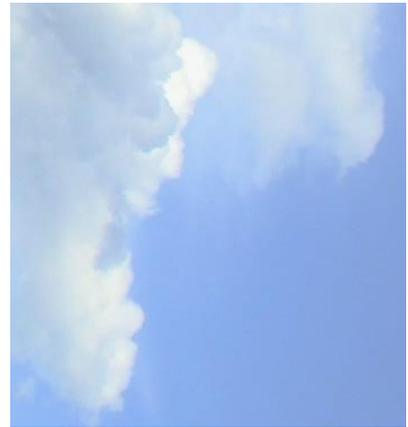
JAHRESBERICHT 2023

WOHNUNGSSUCHE
WOHNKOMPETENZ
WOHNUNSSICHERUNG

MIT FLÜCHTLINGEN

Mitte Mai 2024

«Als ich ein Kind war, beobachtete ich die Wolken, um in ihnen ein bekanntes Gesicht zu sehen. Jetzt beobachte ich Gesichter von Menschen, um in ihnen Wolken und die Weiten des Himmels zu sehen.» So schrieb der Dichter Yehuda Amichai.



Die VIWO versucht, in den Gesichtern der Flüchtlinge die Sehnsucht nach einem Leben in Frieden zu sehen. Wie lebendig ist in ihren Augen die Hoffnung auf eine Zukunft besonders für ihre Kinder!

Und trotzdem: Die Nachrichten über die vielen Krisen, Kriege und Klimakatastrophen wecken auch in uns Gefühle von Ohnmacht und Trauer. Wir wünschen so sehr eine Welt, in der alle das Lebensnotwendige haben und im Frieden leben können. Aber die Realität sieht anders aus: Terror, Unterdrückung, Dürren, Überschwemmungen, immer grössere Abstände zwischen Arm und Reich... 110 Millionen Menschen sind zurzeit gewaltsam vertrieben und genötigt, die Heimat zu verlassen. Es macht einen riesigen Unterschied, ob wir von nackten Asylzahlen sprechen oder von Menschen, in deren Augen der Wunsch nach Mitgestaltung unserer Welt leuchtet.

Wenn wir unseren Werten treu bleiben wollen, gibt es viel zu tun in den Herkunftsländern der Geflüchteten. Bei uns müssen wir uns für eine menschenrechtskonforme Migrationspolitik einsetzen. Wir VIWO-Engagierten schöpfen Kraft im Kontakt mit den einzelnen Menschen. Wir dürfen ihre Freude erleben, wenn sie angehört und ernstgenommen werden und besonders, wenn sie eine geeignete Wohnung bekommen.

Das VIWO-Jahr 2023 war geprägt von besonders viel Arbeit für die Wohnungssicherung, denn die Teuerung macht gerade unseren Klienten zu schaffen. Obwohl viele schon unabhängig sind, ist die VIWO doch in 81 Mietverhältnissen als Hauptmieter oder mit Solidarhaftung, Kautionen und Darlehen involviert.

Es ist bekannt, dass die Wohnungsnot für alle gross ist. Unsere Klienten haben es besonders schwer bei der Suche. Trotzdem konnten wir auch dieses Jahr wieder neue Mietwohnungen vermitteln. Wir danken den Vermietern, aber auch den Freiwilligen, Ehrenamtlichen, Vereinsmitgliedern und Spendern von Herzen

Zina Harelbach

Präsidentin

Zur Zusammenarbeit von VIWO und Sozialberatung

Begonnen hat das grossartige Engagement von VIWO im 2015. Die verfügbaren Wohnräume der Stadt Winterthur waren bereits damals beschränkt. VIWO verhalf bei seiner ersten Tat einer alleinerziehenden Frau, die sich um ihren beeinträchtigten Sohn kümmerte, zu einer eigenen Wohnung. Sie lebt heute noch dort und fühlt sich in der vertrauten Umgebung wohl. Dies ist nur eines von zahlreichen Beispielen, wie VIWO sich über die Jahre für adäquaten Wohnraum von Bedürftigen eingesetzt hat. Es ist nicht für alle eine einfache Sache, eine Wohnung zu finden. Da fehlen bisweilen sogar schon die Kompetenzen, um in Erfahrung zu bringen, wo eine Wohnung zu welchen Konditionen verfügbar ist. Es kommt auch öfter vor, dass die Voraussetzungen in Sachen Betriebsregisterauszug nicht ideal sind, um bei der Wohnungssuche erfolgreich sein zu können. Teilweise werden auch Wohnungen angemietet, die nicht wirklich als zumutbaren Wohnraum bezeichnet werden können.

Bei all diesen und noch anderen Ausgangslagen können sich Geflüchtete an VIWO wenden. Die zuweisenden Stellen können Klientinnen und Klienten, die nicht selbstständig eine Wohnung suchen können, mit Hilfe eines Formulars bei VIWO anmelden.

Aber das Engagement von VIWO geht über das Finden von geeignetem Wohnraum hinaus. So sehen wir auch den Bestandteil des Engagements von VIWO, die Mieterinnen und Mieter über einen definierten Zeitraum hinweg zu begleiten und in ihrer Wohnkompetenz zu stärken, von unschätzbarem Wert punkto Nachhaltigkeit und Schadenminimierung.

Durch die tägliche Arbeit mit Sozialhilfebezüglerinnen und Sozialhilfebezügern ist es uns Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern der Sozialberatung Winterthur klar, dass mit den Dienstleistungen und dem Angebot von VIWO eine immense



Bedarflücke abgedeckt wird, die kaum in ihrer ganzen Dimension erfasst wird. Umso schöner dabei ist auch die Tatsache, dass VIWO stets mit einem positiven Menschenbild an die Kundschaft herangeht und durch das Band einen respektvollen Umgang lebt – sei es mit den Suchenden als auch mit uns Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern. Die Tatsache, dass sich der Verein VIWO auch Geflüchteten annimmt, die nicht Sozialhilfe beziehen, verschafft denjenigen, die nicht von der Sozialberatung unterstützt werden, mehr Chancen.

Für diese – sicher auch nervenaufreibende - Arbeit, das langjährige Ermöglichen von Wohnraum und die Begleitungen sowie das zusätzliche «trouble shooting» bei speziellen Situationen und Gegebenheiten kann VIWO gar nicht gut genug gedankt werden. Dieses Engagement ist weder selbstverständlich noch vergleichlich.

Ein ganz herzliches Dankeschön im Namen der Sozialberatung!

Josua Bischofberger, Sozialarbeiter der Stadt Winterthur

Geschäftsstelle



Thomas Treschl, Geschäftsführer

Rückblick

Ein Start nach Mass oder wie gewünscht, so haben wir mit hohen Erwartungen das neue Jahr begonnen. Die Umstellung der IT hat reibungslos funktioniert - hier ein grosses Dankeschön an alle Beteiligten, besonders Cindy Thommen. Die Arbeiten waren aufgeteilt und dank einer neuen Mitarbeiterin, die durch die Arbeitsintegration zu uns kam, konnten wir uns auf das Wesentliche konzentrieren. Dies wurde auch von externen Stellen wie den Sozialen Diensten der Stadt Winterthur und verschiedenen Immobilienverwaltungen bestätigt.

Somit konnten wir im Frühjahr mehrere Wohnungen vermitteln.

Leider wurde der Fluss durch einen krankheitsbedingten Ausfall gestoppt. Dank des grossen Einsatzes von Zita Haselbach und unserer Freiwilligen, Mireille Berberat, und natürlich den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle konnte der Betrieb nicht nur aufrechterhalten werden, sondern es wurden in dieser Zeit weitere Wohnungen vermittelt und der Kontakt zu Freiwilligen, Behörden und Dienststellen aufrechterhalten.

Eine Herausforderung im 2023 war die Erhöhung des Referenzzinssatzes: zu Beginn des Jahres begannen wir mit 1,25 % und erlebten eine zweifache Erhöhung auf 1,75 %. Viele Hauseigentümer und Verwaltungen nutzten diese Erhöhung, um die Mieten anzuheben. Dies erforderte einen grossen Aufwand und war sehr zeitintensiv. Wir sind jedoch vorbereitet, sollte es zu einer Zinswende nach unten kommen, und werden sofort darauf reagieren können.

Zum Glück hat sich die Stadt Winterthur In dieser Situation kulant gezeigt und bei Überschreitungen der Mietzins-Limiten keine Massnahmen ergriffen.

Personelles

Leider hat sich Silvia Ghiotto im Sommer nach gut 2 ½ Jahren dazu entschieden, uns zu verlassen. Sie war in dieser Zeit massgeblich am Erfolg von VIWO beteiligt und hielt auch in schwierigen Zeiten die Fahne hoch. Ihr Abschied wurde mit grossem Bedauern zur Kenntnis genommen und führte zu einer Neuausrichtung der Aufgaben. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals herzlich bei Silvia für ihren Einsatz bedanken.

Wir haben ein Stellenprofil erstellt und entsprechend eine neue Mitarbeiterin gesucht. Zum 1. Oktober konnten wir die Stelle erfolgreich besetzen und sahen, dass die Aufgaben der gemeinsamen Koordination, Ablauforganisation und des IT-Einsatzes sehr gut funktionierten. Leider stellte sich heraus, dass die schwierigste Aufgabe, die Zusammenarbeit mit unseren Klienten und ihren Geschichten, nicht einfach zu bewältigen war und die Abgrenzung nicht im gewünschten Ausmass funktionierte. Dies führte bereits gegen Ende des Jahres dazu, dass wir uns auf einen Abgang einstellen mussten. Es zeigt uns erneut, wie wichtig, aber auch schwierig die Aufgabe der Wohnungssuche ist. Nicht nur der administrative Aufwand ist gross, auch die Geschichten unserer Klienten, die täglichen Kontakte und die vielen Absagen müssen bewältigt werden.

Blick auf die drei Sektoren unserer Arbeit:

Wohnungssuche: Im Jahr 2023 konnten wir 14 Wohnungen vermitteln, wobei wir bei 10 Wohnungen als Hauptmieter agierten. Obwohl diese Zahl momentan nicht besonders hoch ist, sollte man bedenken, dass unsere Klienten oft über 80 Bewerbungen schreiben und monatelang auf eine Zusage warten müssen. Angesichts dieser Umstände können wir mit dem Ergebnis zufrieden sein. Es ist sicher, dass es auch in Zukunft immer schwieriger wird, Wohnungen für unsere Klienten zu finden und zu mieten.

Erwerben der Wohnkompetenz: Glücklicherweise durften wir wieder auf die wertvollen, mindestens 6 Monate dauernden Begleitungen von Freiwilligen zählen.

Wohnungssicherung: Die steigenden Stromkosten und Krankenkassenprämien

belasten die Budgets zusätzlich. Viele Klienten erhalten Mahnungen für unbezahlte Stromrechnungen und haben Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche aufgrund von offenen Forderungen. Die steigenden Lebenshaltungskosten bei gleichbleibendem Sozialleistungs-Budget führen in eine Armutsspirale. VIWO übernimmt auch da eine wichtige Rolle, indem sie dafür schaut, dass die Leute die Wohnungen nicht verlieren. Sie hilft, dass Beteiligungen vermieden oder abgebaut, und die ausstehenden Beträge irgendwie langsam abbezahlt werden können.

Einige Jahreschecks in den Wohnungen, bei denen wir Hauptmieter sind, wurden ebenfalls von Freiwilligen übernommen, aber sie müssten intensiviert werden.

Aussicht für das Jahr 2024

Im neuen Jahr gilt es als erstes, trotz fehlendem Personal die Aufgaben, denen wir uns verpflichtet fühlen, wahrzunehmen. Ziel ist es, dass wir unsere Abläufe verinnerlichen und mit klaren Aufteilungen die zugewiesenen Aufgaben wahrnehmen. Sicher ist bereits, dass wir für das Projekt der Wohnungssicherung eine Praktikantin einstellen können, die für den Verein VIWO Wohnungen besucht und diese auf allfällige Schäden hin überprüft und Massnahmen einleiten kann.

Des Weiteren werden wir die finanziellen Verpflichtungen überprüfen. Aufgrund der Vielzahl von Mietenaufteilungen, Zinserhöhungen, Darlehensgewährungen und der Einführung des QR-Codes gibt es hier einige Controlling-Aufgaben. Bisher wurde dieser Aufwand dankenswerterweise von unserem Finanzchef Urs W. Rechsteiner und seinem Büro RPT übernommen. Nun streben wir an, dass die Geschäftsstelle diese Controlling-Aufgaben übernimmt.

Die Weltlage und aktuelle Entwicklungen können sich jederzeit ändern und unvorhergesehene Herausforderungen mit sich bringen. Es ist wichtig, flexibel zu bleiben und sich auf Veränderungen einzustellen. Wir werden weiterhin darauf vorbereitet sein, unsere Arbeit zu intensivieren und uns den neuen Gegebenheiten anzupassen. Gemeinsam werden wir auch im kommenden Jahr mit Engagement und Einsatzbereitschaft allen Herausforderungen begegnen und unser Bestes geben, um unseren Klienten bestmöglich zu helfen.

Herzliches Dankeschön

Von der Geschäftsstelle gilt es an dieser Stelle auch ein grosses Dankeschön an den Vorstand. Dank seinem grossen Einsatz konnten die Aufgaben im Jahre 2023 gemeistert werden. Es ist für alle Beteiligten gut zu wissen, dass wir auch in Zukunft gut aufgestellt sind.

Thomas Treschl

Die drei Tätigkeitsfelder der VIWO

Wohnungssuche	Erwerben der Wohnkompetenz	Wohnungssicherung
<p>1-5 Monate</p> <p>Geschäftsstelle und einzelne Freiwillige</p> <p>Klientendaten einholen</p> <p>Ausweise, Status, Mietzinsgutsprache</p> <p>Betreibungsauszug</p> <p>Referenzen</p> <p>Vereinbarung mit Klienten zur Begleitung und Kontaktaufnahme mit Sozialamt</p>	<p>6 Monate</p> <p>Freiwillige</p> <p>Praktisches:</p> <p>Adressänderung bekannt gegeben</p> <p>Briefkasten angeschrieben</p> <p>Hausordnung, Abfalltrennung und Waschküchenplan verstanden</p> <p>dünne Nägel für Wände, Feuchtigkeitsmesser</p> <p>Lüften im Winter, richtige Putzmittel,</p>	<p>1 x pro Jahr oder nach Bedarf</p> <p>Freiwillige und Fachpersonen</p> <p>Schönes Wiedersehen</p> <p>Zuwachs, Sprache geht besser...</p> <p>Datencheck</p> <p>Ausweise, Status, Telefon, Versicherungen etc.</p>
<p>Wohnungssuche</p> <p>Suchabo einrichten</p> <p>Wohnungsbesichtigungen</p> <p>Bewerbungen</p> <p>Vermieter kontaktieren</p> <p>Vertragsabschluss</p> <p>Sozialamt kontaktieren</p> <p>Buchhaltungsblatt erstellen</p> <p>Wohnungsabnahme durch Architekten</p>	<p>Unterlagen</p> <p>Mietvertrag, Haftpflichtversicherung, Fernsehgebühren und Stadtwerkrechnungen</p> <p>ordentlich abgelegt, Nachbarn begrüsst....</p> <p>Manchmal weit darüber hinaus</p> <p>.... Freundschaften</p>	<p>Wohnungsscheck</p> <p>fast wie Wohnungsabnahme allfällige Reparaturen der Verwaltrng melden und nachverfolgen,</p> <p>Laufendes</p> <p>Mahnungen, ausstehende Mietzinse, Rückzahlungen von vorausbezahlten Mieten..</p> <p>Ein Geben und Nehmen</p>



Yvonne Vasquez

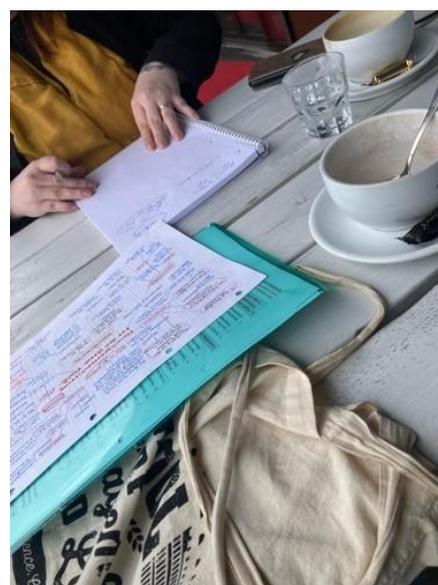
Insgesamt sind gut 20 Freiwillige aktiv. Einige sind mit neu zugeteilten Flüchtlingen unterwegs, viele mit bisherigen Kontakten. Einzelne Freiwillige haben schon seit mehreren Jahren Kontakt und durch diese Begleitungen auch schöne Freundschaften.

Im Bereich Freiwilligen-Betreuung bieten wir die Möglichkeit für einen Austausch mit dem Vorstand, der Geschäftsstelle und unter Freiwilligen. Im Jahr 2023 haben insgesamt sieben Anlässe stattgefunden, zwei davon online. Bei jedem dieser Meetings gab es interessante Beiträge. Meistens hat Zita über die Vorstandsarbeit und die Situation in Bezug auf Flüchtlingspolitik berichtet. Die Geschäftsstelle hat Informationen über aktuelle Herausforderungen und Aktivitäten weitergegeben und die Freiwilligen konnten ihre Fragen und Anliegen platzieren. So kam es vielfach zu guten, gehaltvollen Gesprächen. Unser Wunsch wäre es, dass noch mehr Freiwillige teilnehmen würden.



Kreative Freiwilligeneinsätze

Sonja R., welche die Freiwilligenarbeit im Jahr 2022 aufgenommen hat, umschreibt ihr Engagement so: „Ich unterstütze die Flüchtlinge in der Wohnbegleitung, aktuell eine Familie aus Afghanistan. Diese Familie ist neu in eine Wohnung gezogen und meine Aufgabe ist es, ihnen mit Rat und Tat in den ersten neun Monaten zur Seite zu stehen. Ich erkläre, was alles dazugehört, wenn man in der Schweiz in eine neue Wohnung zieht. Das betrifft Administratives wie Adressänderungen, aber auch Kontakt zu Nachbarn, das Aufzeigen, wie man in der Schweiz richtig putzt, wie die Zeitungen gebündelt werden sollten oder auch wie der Wäscheplan funktioniert. Bei den meisten Familien klappt dies schon recht gut.“



Austausch der Freiwilligen

Das, was mehr Mühe macht, ist das Digitale. Ich unterstütze vielfach auch bei bürokratischen Angelegenheiten, kann mich aber auch abgrenzen, wenn es Themen betrifft, für welche ich mich nicht zuständig fühle. Ich besuche die Familie alle vier bis sechs Wochen einmal und dann protokolliere ich. Insgesamt brauche ich ungefähr einen halben Tag pro Monat. Ich mache dies auf einem relativ tiefen Niveau, es gibt auch Freiwillige, die mehrere Familien besuchen oder die einzelnen Familien enger betreuen. Es ist auch ein gutes Netzwerk, ich tausche mich immer wieder aus oder nehme an den Weiterbildungen teil.“

Die Schülerin Lya hat ihre Abschlussarbeit in der dritten Sekundarstufe über die Wohnbegleitung bei VIWO geschrieben und dazu unter anderem ein Interview mit Tsega gemacht. Sie schreibt über ihren Besuch:

Die Wohnung der Familie H. war sehr schön und ordentlich. Tsega, die Mutter, begrüßte uns freundlich und offerierte uns einen Kaffee. Sie hatte eine spezielle Ein-



Gastfreundschaft auf eriträisch

richtung in ihrem Wohnzimmer, in welcher sie ihren Kaffee macht. Fast wie in ihrem Heimatland. Sie nahm eine Decke raus, die sie als Tradition benutzt. Eigentlich sollte sie auch noch spezielle Kleidung anziehen, aber für unseren Besuch war es nicht wirklich nötig. Dann begann sie Kaffeebohnen zu rösten. Währenddessen machten wir es uns bequem und redeten miteinander. Ich fand es sehr spannend zu sehen, wie sie in der Schweiz lebt und wie integriert sie ist. Genauso wie wir. Sie kommt aus Eritrea und erzählte, wie es am Anfang war sich in der Schweiz einzuleben.

Sie lebt jetzt seit neun Jahren mit ihrem Mann in der Schweiz und hat zwei kleine Mädchen. Sie musste Deutsch lernen, mit Deutschkursen und auch mit Filmen. Am Anfang am alten Ort hatte sie einige Probleme mit den Nachbarn und wollte deswegen umziehen. Sie lebt jetzt seit vier Jahren in der neuen, von VIWO vermittelten Wohnung und ist sehr zufrieden. Als ihre Tochter kam, spielten wir ein Spiel zusammen und wir bekamen auch ein selbstgemachtes Brot von Tsega. Sie sind sehr gastfreundlich und ich mag das sehr. Es erinnert mich ein wenig an mein zweites Heimatland Nicaragua. Die ältere Tochter von Tsega geht in den Kindergarten und redet sehr gut Schweizerdeutsch. Schliesslich führten wir noch das Interview zusammen durch und ich nahm es auf. Langsam machten wir uns dann wieder auf

dem Heimweg. Ich hatte somit mein erstes Ziel erreicht, Einblick in das Leben von einer Flüchtlingsfamilie zu bekommen.

Lya: Ich bin Lya, eine Schülerin der 3. Sek in Wülflingen. Ich würde gerne ein Interview mit Ihnen machen über Ihre Situation hier in der Schweiz für meine Abschlussarbeit über den Verein VIWO. Wie heissen Sie?

Tsega: Ich bin Tsega Hagos aus Eritrea, ich bin jetzt seit bald neun Jahren in der Schweiz.

Lya: Wie fühlen Sie sich heute in der Schweiz?

Tsega: Ich fühle mich wohl jetzt hier vor allem auch in dieser jetzigen Wohnung.

Lya: Was hat Ihnen am meisten geholfen, sich zu integrieren?

Tsega: Der Deutschkurs in Verbindung mit Praktikums-Arbeit hat sehr geholfen, wie das Leben in der Schweiz läuft. Auch TV habe ich früher viel geschaut. Das hat nicht nur mit der Sprache geholfen, sondern auch, um zu verstehen, wie man hier lebt.

Lya: Wie sind Sie auf den Verein VIWO aufmerksam geworden?

Tsega: Ich habe von einem Kollegen, der einen Kurs in der Kirche gemacht hat, den Kontakt bekommen. So bin ich eines Tages ins Büro von VIWO.

Lya: Wie hat VIWO Sie am meisten unterstützt?

Tsega: VIWO hat mich unterstützt bei der Wohnungssuche. Sie haben mit mir und den Vermietern Besichtigungstermine abgemacht und dann bin ich Wohnungen anschauen gegangen. Als ich dann endlich eine Zusage erhalten habe, hat VIWO auch das Depot bezahlt.

Lya: Was ist ihre grösste Herausforderung im Alltag?

Tsega: Am Anfang war es schwierig zu verstehen, wie die allgemeine Lebenssituation ist. Vor allem machte es mir Mühe, mit Schweizern in Kontakt zu kommen. Wir sind uns gewöhnt in unserem Heimatland, dass wenn wir an einen neuen Ort ziehen, sofort mit den Nachbarinnen in Kontakt zu kommen. In der Schweiz war es anders. Am Anfang fühlt man sich auch einsam. Aber mittlerweile würde ich sagen, dass ich integriert bin. Ich habe ein gutes Netz an Kontakten. Ich finde VIWO ermöglicht vielen Menschen die Chance, eine Wohnung zu finden. Es ist ein guter Verein und ich hoffe, dass sie ihre Arbeit noch lange weitermachen können.

Vielen Dank Lya für die spannende Abschlussarbeit und vor allem unseren Freiwilligen für ihre tollen Einsätze.

Yvonne Vasquez

Sechsmal traf sich der VIWO-Vorstand, um anstehende Fragen und Projekte zu besprechen. Hauptthemen waren Personelles, Fundraising, die Sorgen um den Verlust der Büroräumlichkeiten an der Wartstrasse als Folge der Kündigung durch den Verein „Wochenendstube“ sowie die Suche nach neuen Partnerschaften für die Erschliessung von zusätzlichen Wohnungen. Nachdem Silvia Ghiotto als Mitarbeiterin Ende Juni auf Ende Oktober ihr Arbeitspensum gekündigt hatte, waren wir – hauptsächlich Präsidium und Geschäftsführer – intensiv mit dem Bewerbungsprozess für eine neue Mitarbeiterin beschäftigt.

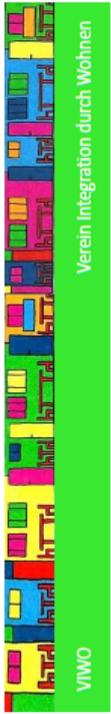
Im Ausschuss wurden strategische Zukunftsfragen geklärt und zur Vorbereitung eines möglichen Gesuchs an die Stadt Winterthur Gespräche mit dem ehemaligen Leiter von Caritas Zürich und zwei Politikerinnen geführt, die uns Hinweise zur optimalen Vorgehensweise geben konnten.

Nachdem auch verschiedene andere Optionen für den Ersatz der Büroräumlichkeiten geprüft worden waren, konnten wir dank dem Hinweis durch ein Vorstandsmitglied glücklicherweise gerade noch rechtzeitig auf den Jahreswechsel von der Katholischen Kirchgemeinde bei der Kirche St. Laurentius in Winterthur-Wülflingen einen Raum für unsere Geschäftsstelle mieten. Wir sind sehr dankbar dafür, wie auch für die fachkundige Auffrischung des Haupt-Büroraumes und die effiziente Organisation und Durchführung des Umzugs durch den Geschäftsführer. Nur so konnten wir eine nahezu lückenlose Weiterführung unserer Aufgaben gewährleisten und Anfang Januar 2024 am neuen Ort bereits wieder zahlreiche Klientinnen und Klienten empfangen.

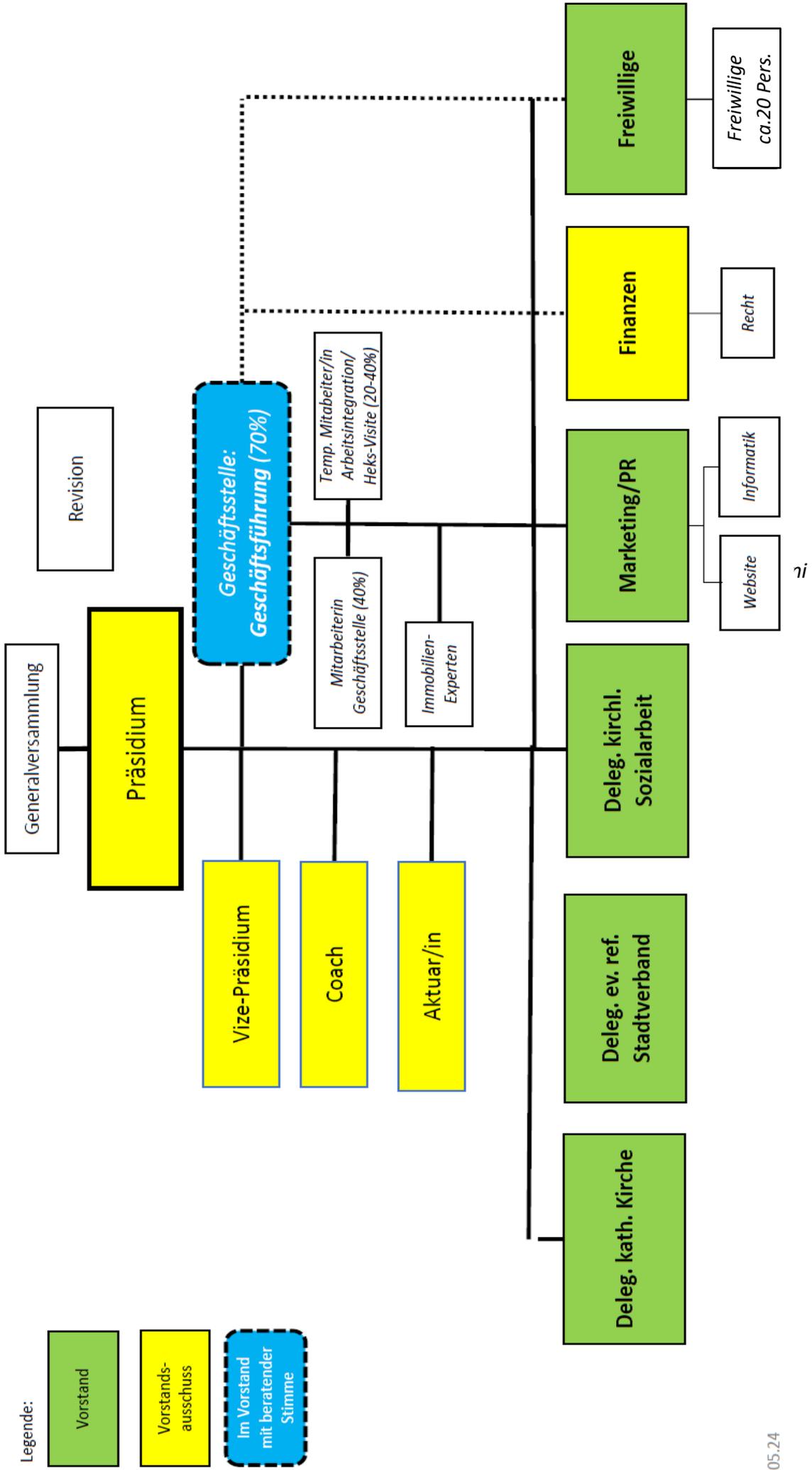
Andres Hürzeler

Aktueller Vorstand

Haselbach Zita	Präsidentin
Hürzeler Andres	Vizepräsident
Calusic Zeljko	Delegierter kath. Kirchenpflege Winterthur
Glanzmann Vreni	Coach und Aktuarin
Rechsteiner Urs	Verantwortlicher Finanzen
Schöchlin Paul	Delegierter ev. ref. Stadtverband Winterthur
Thommen Cindy	Verantwortliche Website und Informatik
Vasquez Yvonne	Verantwortliche Freiwillige



Organigramm (gültig ab 1.6.2024)



Spenden

Die VIWO ist als Non-Profit-Organisation sehr darauf angewiesen, von Organisationen und Einzelpersonen unterstützt zu werden. Allen ganz herzlichen Dank.

Im 2023 durften wir vor allem auf Beiträge von Kirchen und Privaten zählen. Besonders erwähnen möchten wir:

Kath. Kirchgemeinde Winterthur	15'000
Evang. ref. Stadtverband Winterthur	15'000
Kath. Synode Kanton Zürich	50'000
Klöster; Pfarrämter und Kirchenkollekten	9'997
Private Spender/innen	13'079

Wir sind überzeugt, dass diese Spenden **nachhaltig** wirken: Eine Wohnung zu haben bringt die Integration der Flüchtlinge wesentlich voran und durch unsere Begleitung können wir langfristig wirkungsvoll dafür sorgen, dass auch kritische Situationen gemeistert werden.

Die VIWO in Zahlen

Geschäftsstelle

3500 Telefongespräche

6400 E-Mails

870 Besprechungen

mit städt. Sozialamt und Wohnhilfe, Klienten, Verwaltungen, Freiwilligen ...

gut 20 aktive **Freiwillige**
leisten über 830 Stunden

230 Flüchtlinge (in Familien oder einzeln, zugewiesen von städt. Sozialamt und Wohnhilfe, kirchl. Sozialdiensten, Freiwilligen, Spital, Frauenhaus...) in 53 neuen
Dossiers aufgenommen

Vorstandsarbeit

6 Vorstandssitzungen

2 Ausschusssitzungen,

1 Mitgliederversammlung

viele Besprechungen

eindrückliche 1120 ehrenamtliche Stun-

14 neue Vertrags-
abschlüsse

und viele Stunden Unterstützung
weitere Klienten

Jahresrechnung und Revision

BILANZ per 31.12.2023

Aktiven

Flüssige Mittel (Raiffeisenbank)	67'688.85
Debitoren	2'806.15
Mietzinskautionen (ausstehende Guthaben)	59'730.07
Transitorische Aktiven	23'210.50
Finanzanlagen (Darlehen an Mieter)	1'365.00
Total Aktiven	154'800.57

Passiven

Transitorische Passiven	23'121.00
Darlehen (Mietkautionen)	13'100.00
Rückstellungen für Solidarhaftungen	92'500.00
Vereinskapital	21'506.91
Total Passiven	150'227.91
Gewinn per 31.12.2023	4'572.86
	154'800.57

ERFOLGSRECHNUNG 1.1.-31.12.2023

Aufwand

Mietaufwand	275'820.85
Unterhaltsaufwand Mietwohnungen	2'521.65
Personalaufwand	74'056.80
Sozialversicherungsaufwand	34'026.65
Übriger Personalaufwand	425.65
Mietzinsaufwand Büro	1'700.00
Betriebseinrichtungen	1'315.00
Sachversicherung	1'145.95
Büromaterial, Telefon, Internet	2'285.39
Informatikaufwand	365.35
Sonstiger Betriebsaufwand	1'135.05
Finanzaufwand und Finanzertrag	54.08
Total Aufwand	394'006.22

Ertrag

Spenden Private	13'079.50
Beiträge div. Kirchgemeinden/Kirchenopfer	4'997.45
Erträge Kirchgemeinden und religiöse Institutionen	85'000.00
Erträge Institutionelle Organisationen NPO*	0
Mieteinnahmen	291'435.90
Mietgliederbeiträge Aktive	700.00
Verwaltungsbeiträge	3'895.00
Total Ertrag	399'107.85
Betriebsfremder Ertrag	317.23
Gewinn per 31.12.2023	4'572.66

	399'425.08	399'425.08
Vereinsvermögen per 31.12.2022		21'506.91
Gewinn		4'572.66
Vereinsvermögen per 31.12.2023		26'079.57

*) Ein Beitrag von CHF 10'000 der Jurt-Stiftung wird 2024 erfolgsrelevant verbucht

Sandra Schenkel
Unterwiesenstrasse 8
8408 Winterthur

Thomas Suter
Rychenbergstrasse 246
8404 Winterthur

**Bericht der Revisoren
an die Mitgliederversammlung**

**VIWO - Verein zur Unterstützung von
Flüchtlingen bei der Wohnungssuche**

Als Revisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) des Vereins VIWO - Verein zur Unterstützung von Flüchtlingen bei der Wohnungssuche - für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Als Revisoren prüften wir die Posten und Angaben auf der Basis von Stichproben. Die Aktiven sind nachgewiesen und werthaltig, die Passiven vollständig. Einnahmen und Ausgaben sind belegt und verbucht, die Buchungen stimmen mit den geprüften Belegen überein. Wir sind der Meinung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den Statuten.

Die Rechnung schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 4'572.66 ab. Dadurch erhöht sich das Vereinskapitel per 31.12.2023 auf neu CHF 26'079.57.

Wir empfehlen der Mitgliederversammlung, die vorliegende Jahresrechnung 2023 zu genehmigen und den Vorstand sowie die Rechnungsführung von ihrer Verantwortung zu entlasten.



Thomas Suter



Sandra Schenkel

Winterthur, 16. Mai 2024

Herzlichen Dank dem Finanzverantwortlichen Urs Rechsteiner sowie seiner Mitarbeiterin Ruth Meier und den Revisoren Thomas Suter und Sandra Schenkel!

Geschäftsstelle VIWO

Oberfeldweg 15, Winterthur

Tel. 079 152 00 51 oder

Tel. 077 528 31 67

Mail info@viwo.ch

Website www.viwo.ch

Jeweils am Mittwoch von 10.00 bis 17.00 Uhr steht unsere Türe offen.

Montag, Dienstag und Freitag sind persönliche Gespräche nur nach Terminabsprache möglich.

Telefonisch erreichen Sie uns auch am:

Montag und Mittwoch von 08.30 - 12.00 Uhr und von 13.30 - 17.00Uhr sowie am Freitag von 08.30 bis 12.00 Uhr.

Donnerstag ist unser Büro geschlossen.

Bankverbindung

Raiffeisenbank, 8400 Winterthur,

IBAN CH22 8080 8007 2842 9453 9

Verein VIWO - 8400 Winterthur - Konto: 90-99200-4

VIWO ist ein anerkannt gemeinnütziger Verein,
Spenden können bei den Steuern angegeben
werden.



VIWO

Verein Integration durch Wohnen Winterthur

Design erste und letzte Seite aus «Appartments» von Franco Scagnet, Mitglied des Künstlerkollektivs DIE REGIERUNG, www.die-fabrik.ch